

## **ANTRAG**

**der Fraktionen der SPD und CDU**

**Von „A“ wie Abwechslung bis „Z“ wie Zooschule - Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen zum Lernen am anderen Ort weiter stärken**

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass die außerschulischen Partner und Einrichtungen zum Lernen am anderen Ort einen außerordentlich wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Wissensvermittlung darstellen. Ein Wechsel des Lernumfeldes trägt in besonderem Maße zur Aufnahme und Weiterverarbeitung neu gewonnener Kenntnisse bei. Mit anschaulichen Erklärungen von Praktikerinnen und Praktikern sowie der Orientierung in anderen Arbeits- und Wirkungsfeldern außerhalb der Schule kann zudem die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Berufswunschbildung unterstützt werden. Besonders in der aktuellen Situation des Schulbetriebs unter Pandemiebedingungen kann und sollte die Nutzung weiterer Lernorte außerhalb des Schulgebäudes zu einer Bereicherung des Lernalltags beitragen.

Zur Stärkung des Geschichtsbewusstseins der Schülerinnen und Schüler sowie der Entwicklung und Festigung demokratisch-freiheitlicher Positionen im Rahmen der Friedenserziehung ist es wichtig, dass das breite Angebot der Gedenkstättenarbeit sowie der außerschulischen Träger politischer Bildung noch umfassender von Schulklassen genutzt wird.

Der Landtag stellt außerdem fest, dass ehrenamtliches Engagement insbesondere von Kindern und Jugendlichen maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt, indem es frühzeitig demokratische Einstellungen und Werte verfestigt oder ein Verständnis für übergreifende, sozialräumliche Themen entwickelt. Gelegenheiten für eine freiwillige Tätigkeit und die Möglichkeit, gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen, bieten sich in vielfältigen Bereichen zahlreicher Vereine und Organisationen. Die schulische Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen soll aus diesen Gründen vereinbart und ausgebaut werden.

- II. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf,
1. im Rahmen der vollen Halbtagsschule, der Ganztagschule oder im Wahlpflichtbereich allgemeinbildende Schulen mit geeigneten Maßnahmen darin gezielt zu unterstützen, verbindliche Kooperationen und Formen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (insbesondere Feuerwehren und THW) dauerhaft zu vereinbaren und im Rahmen zur Verfügung stehender Mittel finanziell zu unterstützen;
  2. im Rahmen der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Mecklenburg-Vorpommern und der vorhandenen Haushaltsmittel verstärkt für weitere Kooperationen zwischen Schulen und potenziellen Kooperationspartnern, insbesondere im Bereich der
    - a) Hilfsorganisationen (insbesondere DRK, Landesfeuerwehrverband, THW),
    - b) Landesverkehrswacht,
    - c) Theater,
    - d) Kunstschulen,
    - e) Träger der politischen Bildung,
    - f) Sportvereine und weiteren Vereine sowie
    - g) Nationalen Naturlandschaften (NNL)zu werben;
  3. zu prüfen, inwieweit Kooperationsformen wie die an der Europaschule Pasewalk qualitativ auch dahingehend gestaltet werden können, dass in den Klassenstufen 9 und 10 grundsätzlich im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts eine Feuerwehrausbildung ermöglicht werden könnte (Truppmann-Ausbildung Teil I und II);
  4. zu prüfen, inwieweit das derzeit befristete Teilprojekt „Feuerwehr in die Schule“ des Kreisfeuerwehrverbandes Mecklenburgische Seenplatte durch das Land verstetigt werden kann;
  5. zu prüfen, inwieweit eine Orientierung am entwickelten Leitfaden aus dem Projekt „Mehr Feuerwehr in die Schule“ des Landes Hessen aus dem Jahr 2016 einen Mehrwert für Mecklenburg-Vorpommern bieten kann;
  6. bei den Lehrkräften für die verstärkte Nutzung des vielfältigen Angebots bereits unterstützter außerschulischer Lernorte, wie z. B. Zooschulen, Tiergärten, Jugendwaldheimen, Schullandheimen und Museen zu werben;
  7. sich für den Gewinn weiterer Einrichtungen, wie insbesondere Theater, Programmkinos, Kunstschulen und Träger politischer Bildung, als Partner und Einrichtungen zum Lernen am anderen Ort einzusetzen;
  8. alle Schulen verstärkt auf die Nutzung der vielfältigen NUN-zertifizierten und die von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung M-V e. V. im Bildungsatlas zusammengetragenen Angebote zu den Themen Natur und Umwelt, Globales Lernen sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung hinzuweisen. Die drei Nationalparke, drei UNESCO-Biosphärenreservate und sieben Naturparke, zusammen als Nationale Naturlandschaften (NNL) bezeichnet, bieten ebenfalls hervorragende Potenziale als außerschulische Bildungsstandorte;
  9. dem zuständigen Ausschuss bis spätestens Ende 2021 über die Ergebnisse zu berichten.

**Thomas Krüger und Fraktion**

**Torsten Renz und Fraktion**

**Begründung:**

Besonders in der aktuellen Situation des Schulbetriebs unter Covid-19-Bedingungen kann und sollte die Nutzung weiterer Lernorte außerhalb des Schulgebäudes zu einer Bereicherung des Lernalltags beitragen. Viele Schulveranstaltungen und -vorhaben mussten pandemiebedingt entfallen. Mit den Hygienevorgaben, die sich bislang in ihrer Umsetzung erfolgreich gegen die Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 bewährt haben, können Schulfahrten und Kooperationsveranstaltungen nun wieder stattfinden.

Regelmäßige Besuche von Gedenkstätten und weiterer historisch relevanter Orte gewinnen ob der verstärkt wahrnehmbaren Angriffe auf die demokratischen Grundwerte zunehmend an Bedeutung, um einem Verblässen der Erinnerungen mit aller Kraft entgegenzustehen. Daher kann positiv zur Kenntnis genommen werden, dass gemäß der Antwort der Landesregierung auf Drucksache 7/4693 in den vergangenen Jahren ein Anstieg der Anträge auf Fahrten zu KZ-Gedenkstätten sowie zu Gedenkstätten und -orten für Opfer der jüngeren deutschen Geschichte und zu Stätten des natur- und kulturhistorischen Erbes des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie des diesbezüglichen Mittelabflusses zu verzeichnen ist. Diesen Trend gilt es nach dem coronabedingten Ausfall vieler Schulveranstaltungen mit verstärkten Maßnahmen weiter fortzusetzen.

Es ist unsere Pflicht und tägliche Aufgabe, das Erinnern an Zeiten der Spaltung, Ausgrenzung und Einschränkungen der Freiheit als Warnung für die Zukunft wachzuhalten, wie es auch Aufgabe kommender Generationen sein wird, die Errungenschaften der Demokratie zu schützen. Deshalb ist es von umso größerer Bedeutung, Gesprächsformate für Schülerinnen und Schüler mit Zeitzeugen im Rahmen des Geschichtsunterrichts und der politischen Bildung einzubeziehen und fortwährend Zeitzeugenberichte für die nächsten Generationen digital zu bewahren. Die Entwicklung des Empathievermögens ist dabei ein wichtiger Baustein für das Fortwähren eines friedlichen Zusammenlebens. Aktuelle politische Ereignisse zeigen uns den Mangel an Empathievermögen bereits deutlich auf.

Besonders in Zeiten alternativer Fakten und einer Leugnung des Klimawandels durch einzelne politische Akteure ist es umso wichtiger, die Elemente des Querschnittsthemas Bildung für nachhaltige Entwicklung möglichst vielen Schülerinnen und Schülern im Unterricht erlebbar zu machen. Der Bildungsatlas der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung M-V e. V. bietet dazu u. a. für Schulklassen ein breites Angebot verschiedener Bildungseinrichtungen von Vorträgen, Exkursionen, über Museumsbesuche und Ausstellungen bis hin zu Lehrpfaden. Der Erwerb von Handlungs- und Gestaltungskompetenzen im Kontext aktueller Herausforderungen, wie z. B. des Klimawandels, des Umweltschutzes und sozialer Konflikte, bildet einen Grundpfeiler der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit den demokratischen Grundfreiheiten. Mit dem Blick über den schulischen Tellerrand im Rahmen des verstärkten Profitierens von Kooperationen und außerschulischen Lernorten sollen alle Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit zur Reflexion stärken lernen, demokratische Partizipation direkt erleben und so wichtige Kenntnisse für das aktive Mitgestalten außerhalb der Schule gewinnen.

Darüber hinaus bildet ehrenamtliches Engagement für unser Bundesland Mecklenburg-Vorpommern einen unverzichtbaren Grundpfeiler einer demokratischen und pluralen Gesellschaft. Zivilgesellschaftliche Beteiligung besonders junger Menschen trägt unzweifelhaft zur positiven, individuellen Entwicklung bei oder unterstützt den generationenübergreifenden Zusammenhalt sowohl in städtischen als auch in ländlichen Räumen. Engagement von Jugendlichen bei Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind ein zusätzlicher gesellschaftlicher Gewinn, da Schülerinnen und Schüler für den Umgang mit Gefahrenlagen sensibilisiert werden, Schulen weitere Partner für die Ganztagsbetreuung gewinnen und nicht zuletzt auch Feuerwehren von der Suche nach interessiertem Nachwuchs profitieren.

In der Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU für die laufende Legislaturperiode von 2016 bis 2020 haben die Koalitionspartner daher vereinbart, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Hilfsorganisationen (z. B. Feuerwehren, THW) verbindlich anzustreben. Im Rahmen der Ganztagsinitiative der Landesregierung wurden bereits in Umsetzung der Ziffer 223 der Koalitionsvereinbarung viele Kooperationen angestoßen, die den Lernalltag bereichern. Diese sollen mit dem vorliegenden Antrag weiter befördert und ausgebaut werden.